

## Achtes Kapitel.

### Das mittlere Elbtal.

**Umgegrenzung des Gebietes.** Das mittlere Elbtal erstreckt sich von Pirna bis Meißen und ist von Natur scharf umgrenzt. Während die Elbe das Elbsandsteingebirge in einem engen Kanale durchbricht, treten von Pirna an die Talwände plötzlich weit zurück und lassen eine breite, ebene Aue frei, die von der Elbe in Schlangenwindungen durchströmt wird. Bei Meißen aber zieht sich eine Gebirgsschwelle quer über die Elbaue hinweg und hat den Strom genötigt, sie in einem engen Erosionstale durchzujagen, während die von Dresden in der Elbaue abwärts kommende Eisenbahn nach Leipzig den Felsriegel an seiner schmalsten Stelle in einem Tunnel durchbricht. Rechts vom Strome erhebt sich an der Elbaue entlang der Steilabfall des Lausitzer Berglandes, das hier wie eine Hochebene erscheint. Es tritt aber nicht wie eine glatt abgechnittene Wand an das Elbtal heran, sondern zahlreiche Bäche haben enge, tiefe Gründe in den Abfall eingerissen; die dazwischen stehengebliebenen Plateaufläche erscheinen von der Elbe aus als steile Berge, gehen aber nach hinten fast unmerklich in das Hochland über. Solch ein einseitiger Berg ist z. B. der Forstberg bei Pillnitz, die höchste Spitze der rechten Elbtalwand mit prächtigem Überblick über das ganze mittlere Elbtal, das Zittauer, Elbsandstein- und Erzgebirge. Links begrenzen die Ausläufer des Erzgebirges mit einem weniger steilen Abfalle das mittlere Elbtal. Auf einer Schulfarte mit Höhenschichten tritt die nördliche Abperrung des Elbtals bei Meißen nicht deutlich hervor, denn der Felsriegel erhebt sich nicht ganz 100 m über die 100 m hohe Elbaue, beides bleibt also noch innerhalb derselben gleichfarbigen Tieflandsstufe; in Wirklichkeit macht der nördliche Höhenzug einen ganz stattlichen Eindruck. Alles kann eben nicht von der Karte abgelesen werden.

#### Genetisches.

1. Das Elbtal, ein „Graben“. a) Das mittlere Elbtal ist einem tiefen, breiten Graben zwischen dem Erzgebirge und dem Lausitzer Hoch-